

Thema des Monats: Dezember 2023

Weihnachten / Die Weihnachtszeit in verschiedenen Jahrhunderten / Versionen

Quellen:

- I. Fürstlich Waldeckisches Regierungsblatt, No. 31 vom 14.ten December 1813**
- II. Geschichtsblätter für Waldeck und Pyrmont: 17. Band, 1920**
- III. Deutsche Illustrierte Zeitung: 67. Band, Oktober 1891 - 1892**

**Der Vorstand der Bezirksgruppe Bad Arolsen im Waldeckischen Geschichtsverein e.V. wünscht seinen Mitgliedern, allen Bürgern von Bad Arolsen mit seinen Ortsteilen, sowie allen Gästen
eine besinnliche Adventszeit,
Frohe Weihnachten
und ein gutes, gesundes, vor allem aber friedlicheres neues Jahr!**

Fürstl. Waldeck. Regierungs-Blatt.

Nro. 31.

Dienstags, den 14ten December 1813.

An meine Unterthanen.

Als ich die Regierung des Landes antrat, litt dasselbe an den tiefen Wunden, an welchen damals ganz Deutschland und ein großer Theil des übrigen Europa blutete; selbst die Hoffnung eines besseren Zustandes war auf Menschenalter verschwunden; ja! mit nur zu begründeter Besorgniß sah' man noch einer noch schwärzeren Zukunft entgegen. Diese ängstigende Sorge — sie ist verschwunden! die Morgenröthe einer bessern Zukunft leuchtet über Deutschland! Das Joch fremder Herrschaft ist abgeschüttelt; die deutschen Staaten erhalten wieder ihre deutschen Verfassungen und Gesetze; das Mark der Länder wird nicht mehr für fremdes Interesse vergeudet; frey bewegen sich wieder die Kräfte der Staaten, und neubelebter Handel und Industrie werden bald die Wunden heilen, die ihnen fremder Egoismus schlug.

Mit frohem Herzen zeige ich meinen geliebten Unterthanen an, daß die erhabenen Monarchen, welchen Europa diese großen Wohlthaten verdankt, unser Land aufgenommen haben in den großen Bund, welcher zu ihrer Erhaltung gemeinsam wirkt. Denn die einmal erklangene Freyheit will gesichert und befestigt seyn; nur durch Auf-

opferungen ist dies möglich; wer wollte aber nicht gern Opfer bringen, der Erhaltung der edelsten Güter der Menschheit!

Ich habe den alliirten Monarchen die Stellung eines Linien-Corps von 400 Mann Infanterie, einer gleich starken Landwehr zum Dienst bey der Armee, und für den äußersten Fall die Aufbietung des Landsturms zur Vertheidigung der vaterländischen Grenze versprochen.

Meine geliebten Unterthanen, welche schwere Lasten, unter dem härtesten Druck der Zeit für fremdes Interesse mit Ergebenheit trugen, werden mich, ich hoffe es von ihrer erprobten Anhänglichkeit an mein Haus und an das gemeinsame deutsche Vaterland, gern und willig zu treuer Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen in Stand setzen.

Jeder, der freywillig in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger tritt, der ohne Zwang die Lasten übernimmt, welche die Umstände erheischen, wird Anspruch auf meinen besondern Dank haben; nach beendigem Krieg wird die Sicherung seines Schicksals meine angelegentlichste Sorge seyn. Gott wird die gemeinsamen Anstrengungen in dem so glücklich begonnenen heiligen Krieg segnen, und die Welt bald der Wohlthaten theilhaftig werden lassen, welche nur durch Ausdauer und Standhaftigkeit erhalten werden können.

Wrolsen am 11 December 1813.

Georg Heinrich.

Obwohl in der Adventszeit geschrieben, ist das nicht unbedingt weihnachtlich...

Johann Hefentreger.

J. Hefentreger, geboren 1497 in dem Waldeck benachbarten hessischen Städtchen Fritzlar und katholischer Priester daselbst. Sein Anschluß an die Reformation führte zu seiner Absetzung und Vertreibung. Graf Philipp IV. zu Waldeck berief ihn 1526 als evangelischen Prediger nach dem Städtchen Waldeck neben der gleichnamigen Burg. Im Jahre 1531 siedelte er von dort nach Niederwildungen (jetzt Bad Wildungen) über, wo er 1542 starb. Er ist als der eigentliche Reformator Waldeck's zu betrachten. Seine Dichtungen, gering an Zahl, sind Kirchenlieder.

Weihnachten.

Die welt yn großem weh und klag
Ym ewigen tod gefangen lag.
Ein strenger zorn war außgebreit,
Die seligkeit war ganz verlorn auff erden.
Da schenket uns Gott von hymels thron
Seyn ehynigen sohn,
Das kyndeleyh fron,
Das uns hat den hymel widder aufgethan.
Gia, Gia!

Geboren ist uns der heilant von Maria.

So uns dann gegeben ist
Emanuel, das kyndeleyh Christ,
Wer forchtet, das seyn ewiges reich
Myt ihm zugleich
Zu uns nicht solte kommen?
Dan so myr Gott verfonet seyn,
Da wir noch seynd
Gewesen synt,
Solt er uns dan nu nicht lieben?
Myr synt frund.

Gia, Gia!

Geboren ist uns der heilant von Maria.

Jonas Hefentreger.

Sohn des Vorigen, geboren 1525 in Fritzlar, seit 1547 Pfarrer in Ense, wo er bis zu seinem Tode 1580 verblieb. Er war ein Mann von gründlichem Wissen und vielseitigen Interessen, in seinem Berufe tüchtig und gewissenhaft. Nach Humanistenart bediente er sich mit Vorliebe der gräcifirten Form seines Familiennamens Trygophorus.

Das Christkind.

Wes ist das schöne kindelein,
Darvon die lieben Engelein
Zu Bethlehem gesungen han?
Jesus, der ware Gottes Sohn.
Von wem ist diß kindt mensch geboren?
Von einer Jungfrau auserforn.
Was bringts uns in Sei'm armen kleid?
Vom Vater Heil und Seligkeit.
Sag welcher weg tregt uns zum kind?
Allein der Glaub diß kindlein find
Im Wort und heiligen Sacrament.
O, Gott bewahr Sölchs biß ans endt.
Amen.



67. Band.
Hierunddreißigster Jahrgang.
Oktober 1891—1892.

Deutsche Illustrierte Zeitung.

Erscheint jeden Sonntag.
Preis vierteljährlich 3 Mark.
Mit Post-Ausschlag Mark 3.50.



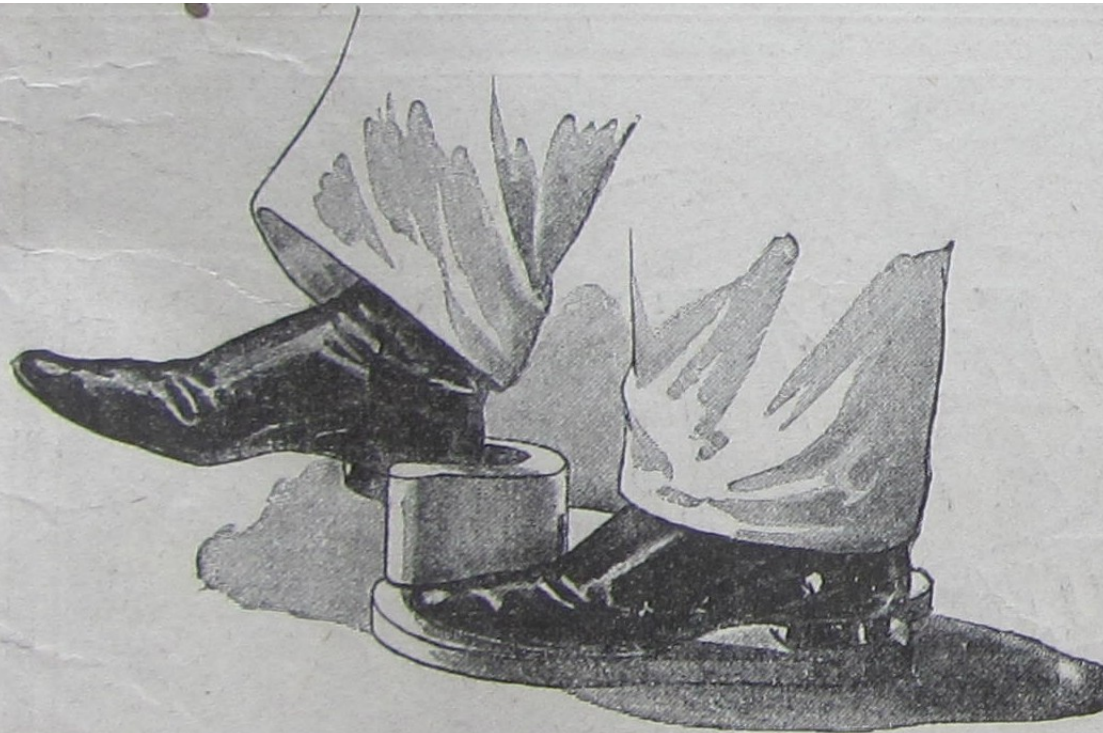
Weihnachten im Walde. Nach dem Gemälde von Ad. Schweizer.

Weihnachten im Walde.

(Dazu das Bild Seite 256.)

Waldeinsamkeit! Stillere, weltentrücktere als jemals in sommerlichen Tagen, an denen das Rauſchen des Laubes, die vielſtimrigen Lieder beſchwingter Sänger, da und dort wohl auch das durchdringende Geräusch der Holzart und der splitternden Stämme das Schweigen brechen, das jetzt undurchdringlich über dem tief eingesehnittenen Forst ausgebreitet liegt. Göttlicher Frieden — weihewolle Feierstimmung im leuchtend weißen, glitzernden Gewande des Winters, der den Boden und die breiteren Nester mit dichtem Schnee bedeckt, das leichtere Zweigwerk aber mit blendend schimmernden Eiskristallen wunderbar schön geschmückt hat — reicher, entzückender, als jemals Menschenhand einen Weihnachtsbaum im Zimmer zu schmücken vermag. Nun aber regt sich doch etwas in dieser Kirchenstille. Ein Sprung Rehe ist es, die aus dem Hochholze hervorziehen, um an den Weichhölzern des Bachufer ihre dürstige Nahrung zu gewinnen. Die vorausstretende alte Geiß sichert, sei es aus alter Übung, sei es, daß ihr die ungewöhnlichen Glockentöne auffallen, die sich eben jetzt aus dem nahen Dorfe vernehmen lassen. Denn dies Geläute erklingt heute voller und lauter und zu anderer Stunde als das alltägliche Besperglöcklein. Ja, Christabend verkündet der Glockenklang. Ganz unbejorgt mögen die lieben Tiere heut ihrer Nahrung nachgehen; selbst des grausamsten Wilderers Brust füllen heute weichere Regungen, und er, der sich abends bei Weib und Kind des strahlenden Christbaums erfreut, wird euer bescheidenes Familienglück nicht trüben. Friede auf Erden! läuten diese Weihnachtsglocken — Friede aller Kreatur!

W.—B.



Grossartig praktisches Weihnachtsgeschenk!

LINGNER & KRAFT'S STIEFELZIEHER

Famos.

der erste und einzige wirklich brauchbare Stiefelknecht.

Höchst denkbare Bequemlichkeit!

Auch für Sporenstiefel!

Über 200 000 Stück bereits im Gebrauch!

Preis fein polirt Mark 1.50 in allen besseren Haushalt- und Herrenartikel-Geschäften der Welt. Nach Orten ohne Niederlage senden franco 1 Stiefelzieher fein polirt für Mark 2.—. (Vorh. Einsendung oder Nachnahme).

Lingner & Kraft, Dresden.

Das
schönste Geburtstags-,
Namenstags-, Hoch-
zeits-, Jubiläums- u. Weih-
nachtsgeschenk
ist und bleibt eine
selbstthätige
Zimmerfontaine



von
Louis Heinrici
Zwickau i/S.
Man verlange Katalog!